

Hamburg, den 26. November 2008

PRESSEMITTEILUNG

## **Isebek-Bürgerbegehren auf Erfolgskurs**

**Mit mehr als 12.500 Unterschriften für die Erhaltung und naturnahe Gestaltung des Grünzuges am Isebekkanal zwischen Christuskirche und Hoheluftbrücke und gegen die vom Bezirk Eimsbüttel geplanten Abholzungen und Baumaßnahmen wird die Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren "Hände weg vom Isebek !" am Donnerstag dieser Woche - gut drei Monate nach dem Start - abgeschlossen.**

Am 27. November 2008 um 10 Uhr übergeben die Vertrauensleute des Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek !" dem Bezirksabstimmungsleiter insgesamt fast tausend Unterschriftenlisten. Damit ist das Bürgerbegehren, zu dessen Gelingen 5.767 gültige Unterschriften erforderlich sind, nach § 32 des Bezirksverwaltungsgesetzes "zustande gekommen". Über die Forderungen des Bürgerbegehrens wird nun, nach Feststellung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens, in einem Bürgerentscheid abgestimmt, "sofern die Bezirksversammlung dem Anliegen des Bürgerbegehrens nicht innerhalb von zwei Monaten unverändert oder in einer Form zustimmt, die von den Vertrauensleuten gebilligt wird".

In einem ersten Gespräch der Vertrauensleute mit den Fraktionsspitzen der Bezirksversammlung am Dienstag dieser Woche wurde deutlich, daß die Politiker von der überwältigenden Zustimmung der Eimsbüttler zu dem Bürgerbegehren durchaus beeindruckt sind. Die im Bürgerbegehren geforderte Ausweisung des Grünzuges als Öffentliche Grün- und Erholungsanlage unter dem Namen ISEBEK-PARK (vgl. Anlage) wird inzwischen weitgehend akzeptiert. Sogar auf die zunächst geplante Vermauerung und Bebauung des Isebek-Ufers vor der Hoheluftbrücke soll verzichtet werden.

Hauptstreitpunkt ist und bleibt indes das geplante, überdimensionierte Hoheluftcontor mit seiner, die Ruhe des Kaiser-Friedrich-Ufers gefährdenden Tiefgarage vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke. Dieser Bürokoloss paßt so gar nicht zu den früheren, abgewogenen Handlungsempfehlungen des städtebaulichen Gutachtens "Entwicklungsperspektive Hoheluftchaussee" aus dem Jahre 2001.

Vertrauensleute und Bezirkspolitiker haben vereinbart, die bestehenden Kontroversen bei einem weiteren Gespräch am 15. Dezember 2008 erneut zu diskutieren.

---

Weitere Informationen für Redaktionen:

Dr. Harald Duchrow  
Telefon 040 – 431 88 368  
E-Mail: [isebek@arcor.de](mailto:isebek@arcor.de)  
und  
[www.isebek-initiative.de](http://www.isebek-initiative.de)

2096 Zeichen inklusive Leerzeichen